

Die Stallfabrik

Konventionelle Intensivlandwirtschaft führt zu dramatischen Umweltschäden in Wasser, Boden und Luft, beeinträchtigt die Biodiversität, das Klima und den Menschen.



Luft:

Durch die industrielle Tierhaltung sowie beim exzessiven Düngen entstehen übermäßige Ammoniak- und Stickoxidemissionen. Sie tragen im erheblichen Maß zur Versauerung von Ökosystemen und zur Ozon- und Feinstaubbildung bei.

Es ist nicht nur die Autoindustrie: Emissionen aus der Landwirtschaft verursachen den höchsten Anteil der Feinstaubbelastung in Europa und haben damit den größten Einfluss auf vorzeitige Todesfälle durch Luftverschmutzung (mehr als 400 000 vorzeitige Todesfälle jährlich).



Wasser:

38 Prozent der Gewässer in der Europäischen Union sind von der Verschmutzung durch die Landwirtschaft betroffen.

Deutschland bekommt die Grundwasserverschmutzung durch Nitrat nicht in den Griff. Auf fast einem Drittel der Flächen liegt die Nitratkonzentration über den EU-weit gültigen Grenzwerten.

Das ist nicht gerecht!

Die Zeit zum Handeln ist jetzt!

Wir brauchen eine bäuerlich-ökologischere Neuausrichtung der Landwirtschaft, die den Schutz von Tieren und Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die fahrlässige Praxis in der Agrarindustrie ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass gesellschaftlich vereinbarte Zielvorgaben weit verfehlt werden.



Mit der Agenda 2030 und ihren siebzehn Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) haben sich die Regierungen der Welt verpflichtet grundlegende Veränderungen anzugehen, um unser Wirtschafts- und Gesellschaftssystem zukunftsfähig für alle Menschen und einen gesunden Planeten zu machen. Die Agenda 2030 muss eine Richtschnur für jede politische Entscheidung werden! Die verantwortungslose Praxis der intensiven Landwirtschaft – im Besonderen der industriellen Tierhaltung – steht auf vielfältige Weise in Konflikt mit den SDGs.

Weitere Informationen zur globalen Nachhaltigkeitsagenda finden Sie unter www.2030agenda.de

**Unsere Forderung an die Politik:
Der Weg in eine nachhaltige Zukunft
muss HEUTE eingeschlagen werden!**



Diese Aktion wurde im Rahmen des Projektes „Make Europe Sustainable For All“ mit Mitteln der Europäischen Union gefördert. Der Inhalt der Publikation liegt in der alleinigen Verantwortung des Autors und kann in keiner Weise als Sichtweise der Zuschussgeberin angesehen werden.